Die Kuh Daten sammeln lassen

Erfolgreiche Milchviehbetriebe setzen auf Früherkennung

Krankheiten schon während der Entstehung zu erkennen, ist der Schlüssel zum Erfolg für jeden Milchviehbetrieb. Gesündere Kühe garantieren nicht nur eine konstant hohe Milchleistung, sondern ermöglichen auch eine nachhaltigere Produktion und mehr Tierwohl.

Milchviehhalter Marius Ummenhofer hat gute Erfahrungen mit der innovativen Technologie gemacht.

Bei immer größeren Herden ist es kaum noch möglich, jedes einzelne Tier immer im Blick zu haben. Auch die engagiertesten Tierhalterinnen und Tierhalter waren bisher auf genaues und zeitaufwendiges Beobachten angewiesen, um aufkommende Krankheiten zu erkennen. Das Problem dabei: Wenn äußerlich erkennbare Symptome wie Flocken in der Milch oder sichtbare Verhaltensänderungen eintreten, können Landwirte nur noch reagieren und mit hohem zeitlichen, finanziellen und medikamentösen Einsatz versuchen, den Schaden zu begrenzen. Die Folge: Behandlungskosten, Wartezeiten, Tierleid und Stress. Mit smaXtec haben sie nun ein nützliches Werkzeug, mit dem sie Krankheiten frühestmöglich erkennen und so vom bloßen Reagieren auf Probleme zum vorbeugenden Handeln und aktiven Steuern gelangen.

Entscheiden auf Basis präziser Daten

Mit seiner Bolus-Technologie misst smaXtec Daten zu innerer Körpertemperatur, Trinkverhalten, Wiederkäuen und Aktivität jeder einzelnen Kuh und bietet so wertvolle Einblicke in die Tiergesundheit. Das System erkennt Krankheiten bis zu vier Tage, bevor sichtbare Anzeichen auftreten, und sendet unverzüglich einen Alarm via Smartphone oder PC. Zu diesem frühen Zeitpunkt reichen meist leichtere Mittel wie Entzündungshemmer aus, um einen schweren Krankheitsverlauf zu verhindern. Das Ergebnis: weniger Antibiotikaeinsatz, keine Wartezeiten und keine Milchverluste. Der Vorsprung, den Landwirte durch die Früherkennung gewinnen, ist die Grundlage für mehr Profitabilität und eine gesündere Herde.

Euterentzündungen bei Milchkühen ade!

Mastitiden gehören zu den häufigsten und wirtschaftlich bedeutsamsten Erkrankungen von Milchkühen. Neben dem Milchverlust wirkt sich Mastitis auch negativ auf die Reproduktionsleistung aus. Außerdem ist sie einer der häufigsten Abgangsgründe auf Milchviehbetrieben. Ein schwerer Krankheitsverlauf führt zu vermehrtem Antibiotikaeinsatz mit all seinen gesundheitlichen und finanziellen Folgen und natürlich zu stark vermindertem Tierwohl.

Die gute Nachricht: Euterentzündungen lassen sich mit leichten Mitteln behandeln und schwere Verläufe vermeiden, wenn die Krankheit frühzeitig erkannt wird. Mastitis kündigt sich in der Regel durch mehrere kurze Fieberschübe an. Durch die hochpräzise und kontinuierliche Messung der inneren Körpertemperatur mit einer relativen Genauigkeit von ± 0,01 °C bleiben diese frühen Anzeichen nicht unentdeckt. So können Landwirte bis zu vier Tage, bevor typische sichtbare Zeichen wie Flocken in der Milch auftreten, aktiv gegensteuern, beispielsweise durch die Gabe eines Entzündungshemmers. Durch dieses frühe Erkennen und Handeln lassen sich schwere Krankheitsverläufe und Antibiotikaeinsatz verhindern und sowohl Milchleistung als auch Tierwohl sicherstellen.

Wissen, wie viel jede Kuh trinkt

Wasser ist eines der wichtigsten und oft unterschätzten Futtermittel im Milchviehbetrieb. Eine optimale Wasserversorgung in ausreichender Menge und Qualität ist Voraussetzung für eine konstante Milchleistung, schließlich besteht Milch zu 87 % aus Wasser. Die Technologie TruDrinking macht es erstmals möglich, die Trinkmenge je-

der einzelnen Kuh zu erfassen. So haben Landwirte ein einzigartiges Instrument, um Probleme mit der Wasserversorgung sofort erkennen und beheben zu können. Ist die Wasserversorgung unzureichend, geht die Milchleistung zurück. Somit ist das Wissen um das individuelle Trinkverhalten jeder einzelnen Kuh ein zusätzlicher Indikator für die Milchproduktion und die Tiergesundheit.

Erfolgreiche Besamungen sind keine Glückssache

Die richtige Kuh zur richtigen Zeit – so lautet das Credo im Fruchtbarkeitsmanagement. smaXtec erkennt die Brunst verlässlich und rund um die Uhr. Für Milchviehhalter sowie alle Mitarbeitenden spart das viel Zeit, die sie bisher mit visueller Brunstbeobachtung verbringen mussten. Die Technologie übernimmt den Großteil dieser Arbeit und sendet einen Alarm, sobald die Brunst erkannt wird, auch bei nur geringen Brunstanzeichen. So haben Landwirte auch jene Kühe im Blick, die ansonsten leicht übersehen werden.

Kai Lackner hat das System kürzlich in Futterkamp bei der Lehr- und Energieschau vorgestellt.
Foto: Isa-Maria Kuhn

Darüber hinaus gibt das System auch das optimale Zeitfenster für die Besamung an. Das vielfach praxiserprobte Werkzeug verhilft Betrieben aller Größenordnungen zu kürzeren Zwischenkalbezeiten, mehr erfolgreichen Besamungen und einer verbesserten Herdenfruchtbarkeit. Weil sie wichtige Entscheidungen wie die über die Besamung auf Basis robuster Daten und mit größeren Erfolgs-Chancen

Durch frühzeitiges Erkennen und Handeln werden aufkommende gesundheitliche Probleme gar nicht erst gravierend. *Fotos (2): smaXtec*

treffen, können sich Landwirte mit mehr Sicherheit für hochwertige Genetik entscheiden – ein weiterer Baustein für den Betriebserfolg.

Mehr Kälber von gesünderen Kühen

Die sensible Phase rund um die Abkalbung ist für den Betriebserfolg und die Gesundheit von Kuh und Kalb entscheidend. Nur wenn die Geburt optimal vorbereitet wird und sich die Kuh danach schnell wieder erholt, ist eine hohe Milchleistung garantiert. smaXtec sendet durchschnittlich 15 Stunden vor der Abkalbung eine Benachrichtigung – genug Zeit, um alle Vorkehrungen für eine reibungslose Geburt zu treffen. Das gibt Sicherheit, spart Nerven und senkt das Risiko, dass Kühe unter unvorteilhaften Bedingungen oder unbemerkt abkalben. Besonders rund um die Geburt leistet das System wertvolle Dienste, denn es erkennt schon die frühesten Anzeichen typischer Stoffwechselerkrankungen wie Milchfieber.

Milchfieber muss nicht sein

Milchfieber gehört zu den bedeutendsten Stoffwechselerkrankungen der Milchkühe und tritt häufig nach der Abkalbung auf – mit oft verheerenden Auswirkungen für Milchleistung und Tierwohl. Die Ursache für Milchfieber ist ein zu geringer Kalziumgehalt im Blut. Schafft es eine Kuh zur Kalbung nicht, ihren Stoffwechsel rasch genug umzustellen, um den erhöhten Kalziumbedarf am Beginn der Laktation aus körpereigenen Reserven zu decken, sinkt der Kalziumgehalt im Blut ab.

Werden klinisches Milchfieber trotz sichtbarer Symptome und die daraus resultierende reduzierte Futteraufnahme nicht rechtzeitig behandelt, kann der andauernde Kalziummangel bis zum Verlust des Tieres führen. Auch hier ist die präzise Messung der Körpertemperatur der Schlüssel zur Krankheitsvermeidung, denn Milchfieber führt typischerweise zu einer verminderten Körpertemperatur, was von smaXtec sofort erkannt wird. Viele Landwirte haben dank der Innovation und mit den richtigen Maßnahmen rund um die Geburt nur noch wenige, viele überhaupt keine Fälle von Milchfieber mehr. So gelingt es ihnen, ihre Kühe insgesamt schneller und erfolgreicher in die Laktation starten zu lassen.

Veränderungen im Futter sofort erkennen

Die tiefen Einblicke in die Herde lassen außerdem spannende Rückschlüsse auf die Fütterung zu. Mit dem Fütterungstool sehen Landwirte auf einen Blick, wie sich etwa die Wiederkautätigkeit in unterschiedlichen Futtergruppen entwickelt, und bemerken sofort, wenn es zu Abweichungen kommt. Nacherwärmung im Silo, Toxine im Futter, eine fehlerhafte Zusammensetzung, zu schneller Futterwechsel oder Schwankungen im Trockensubstanzgehalt – all das ist kurze Zeit später im Fütterungstool sichtbar. So kann neben der Tiergesundheit und dem Fruchtbarkeitsmanagement auch die Fütterung auf Basis einzigartiger, präziser Daten aktiv gestaltet und optimiert werden. smaXtec

Fazit

smaXtec bietet Milchviehhaltern nicht nur das nötige Rüstzeug, um wichtige tägliche Managemententscheidungen auf Grundlage präziser Daten treffen zu können, sondern steht ihnen dabei auch von Anfang an mit Rat und Tat zur Seite. So ist sicher, dass jeder Betrieb den größten Nutzen aus dem System ziehen kann. Neben der umfassenden, individuellen Beratung durch das Support-Team fördert smaXtec auch den Austausch zwischen Landwirtinnen und Landwirten. Beim gegenseitigen Erfahrungsaustausch wachsen das Wissen und das Bewusstsein um die große Bedeutung von Früherkennung und proaktivem Gesundheitsmanagement – zum Wohle einer zukunftsfähigen Milchwirtschaft mit gesünderen Tieren.